

Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck	Band 61	S. 133 - 148	Innsbruck, Okt. 1974
-------------------------------	---------	--------------	----------------------

**Nachruf auf Ehrenmitglied
Univ. Prof. Dr. med. Ferdinand Scheminzky**

Emeritierter Ordinarius für Physiologie und Balneologie an der
Universität Innsbruck und Leiter des Forschungsinstitutes
Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

von

Hans SCHRÖCKSNADEL *)

Am 9. 6. 1973 ist Univ. Prof. Dr. med. Ferdinand SCHEMINZKY im 75 Lebensjahr ganz plötzlich und unerwartet in seinem Innsbrucker Heim verschieden. Der Verblichene zählte zu den bedeutendsten Mitgliedern der Innsbrucker Medizinischen Fakultät, deren Geschick er als dreimaliger Dekan (1945/46, 1951/52, 1952/53) maßgeblich mitformte. Auch der Naturwissenschaftlich-Medizinische Verein Innsbruck, dessen Vorsitzender er von 1944–48 war, und dem er durch Jahrzehnte hindurch seinen Hörsaal für die wissenschaftlichen Sitzungen zur Verfügung stellte, verdankt ihm vielfältige Förderung. In Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste wurde ihm 1969 die Ehrenmitgliedschaft verliehen und der Bericht-Band 57 als Festschrift gewidmet.

F. SCHEMINZKY wurde am 17. 2. 1899 in Wien geboren, legte dort 1917 die Reifeprüfung ab und begann dann das Medizinstudium an der Wiener Universität, wo er 1925 promovierte. Seit 1925 war er mit Dr. med. Friederike GAUSTER verheiratet, mit der ihn schon seit der Studienzeit eine enge wissenschaftliche Zusammenarbeit (13 gemeinsam publizierte Arbeiten) verband. Aus der glücklichen Ehe entsprossen zwei Töchter, Erika und Christine, welche sich ebenfalls der Heilkunde zuwandten und mit hervorragendem Erfolg an der Innsbrucker Medizinischen Fakultät zu Doktorinnen der Medizin (Dr. Erika: sub auspiciis praesidentis!) promoviert wurden.

Seine wissenschaftliche Laufbahn begann F. SCHEMINZKY bei Prof. Arnold DURIG am Wiener Physiologischen Institut, wo er ab 1921 als Demonstrator bzw. als Hilfsassistent tätig war und schon vor der Promotion 16 wissenschaftliche Arbeiten veröffentlichte. 1927 habilitierte er sich für Physiologie und erhielt 1933 den Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors. Bis zu seiner Berufung nach Innsbruck blieb er

*) Anschrift des Verfassers: Univ. Prof. Dr. med. H. Schröcksnadel, Vorstand des Institutes für Medizinische Biologie der Universität, A-6020 Innsbruck, Schöpfstraße 41.

Assistent des Wiener Institutes, an dem er auch eine überaus erfolgreiche akademische Lehrtätigkeit entfaltete, als deren Ergebnis u.a. 1930 die Erstauflage eines didaktisch vorzüglichen und von den Studierenden sehr geschätzten Leitfadens für ein "Physiologisches Praktikum" resultierte.

Aus der Forschungstätigkeit dieser Zeit stammen wertvolle Untersuchungen auf verschiedensten Gebieten der Physiologie und allgemeinen Biologie sowie methodische Beiträge zur Mikroskopie, zur wissenschaftlichen Kinematographie und zur technischen Verbesserung elektrischer Reizgeräte. Schwerpunkte bildeten jedoch Arbeiten auf dem Gebiete der Elektrophysiologie. Sie befaßten sich mit der Wirkung des galvanischen Stromes auf den peripheren Nerven, den Muskel und das Zentralnervensystem. So konnte er u. a. zeigen, daß bei rhythmischer Gleichstromreizung die auftretende Ermüdung des Muskels nur eine relative ist, bedingt durch die Abnahme der Erregbarkeit unter der Kathode; durch Umkehr der Stromrichtung ist daher der Muskel sofort wieder arbeitsfähig ("Wendungeffekt"). Eingehend am Frosch, aber auch am Menschen, wurde in zahlreichen Experimenten die Galvanonarkose bzw. der Galvanische Krampf untersucht, welche bei Längsdurchströmung des Rückenmarkes in absteigender bzw. aufsteigender Stromrichtung eintreten. Da sich diese beiden Phänomene mit lähmend bzw. erregend wirkenden Pharmaka kombinieren lassen, ergab sich daraus die Möglichkeit, Wirkungskurven solcher Stoffe aufzunehmen ("Stromdosis-Verfahren"). Die unterschiedliche Wirkung des galvanischen Stromes auf das Zentralnervensystem je nach der Stromrichtung setzt eine gewisse Polarisierung der vom Strom beeinflussten Strukturen voraus ("Funktionelle Polarität"), welche nach vergleichend physiologischen Untersuchungen bei Krebsen, Seesternen, Regenwürmern, Fischen, Fröschen und auch beim Menschen vorhanden sein müssen; funktionelle Polarität konnte aber auch am Fuß der Teichmuschel, der Froschlunge und schließlich am Herzstreifenpräparat des Froschherzens nachgewiesen werden. Besondere Verdienste erwarb sich F. SCHEMINZKY durch die Anwendung der damals gerade in stürmischer Entwicklung begriffene Verstärkertechnik in der physiologischen Forschung. So konstruierte er bereits 1926 Elektronenröhrenverstärker zur Registrierung bioelektrischer und akustischer Phänomene (Muskelströme, Herztöne, Lungengeräusche usw.). Durch seine zahlreichen Experimentalvorträge im Rundfunk, die damals nicht nur für Österreich sondern für Europa bahnbrechend waren, sowie durch sein allgemein verständliches Werk über "Die Welt des Schalles" wurde der junge Forscher sehr bald in der breiten Öffentlichkeit bekannt. Seine wissenschaftlichen Leistungen, für die er schon 1933 durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften mit der Verleihung des Lieben-Preises ausgezeichnet wurde, brachten ihm aber auch Kontakte zu bekannten Forschungsstätten des Auslandes. So ergaben sich Studienaufenthalte an den Physiologischen Instituten in Leiden und Kiel, am Kaiser-Wilhelms-Institut für Biologie in Berlin und an den biologischen Stationen in Helgoland, Neapel und Tihany.

Im Jahre 1941 kam F. SCHEMINZKY in den Vorschlag für die Besetzung der Physiologie-Lehrkanzel an den Universitäten Innsbruck, Posen, Prag und Shanghai. Er folgte 1942 als außerordentlicher Universitätsprofessor dem Ruf nach Innsbruck, wo er 1944 Ordinarius wurde. Seine mit viel Dynamik aufgenommene Lehr- und Forschungstätigkeit als Vorstand des Innsbrucker Institutes wurde aber schon sehr bald durch die Geschehnisse des zweiten Weltkrieges überschattet, bis schließlich 1944 die Zerstörung des Institutes durch Bombentreffer jeden ordentlichen Betrieb unmöglich machte. Nur durch die rechtzeitige Einrichtung einer Außenstelle in Zirl außerhalb

Innsbrucks gelang es, die unersetzliche Bibliothek und die wertvollsten Apparate des Institutes vor der Vernichtung zu bewahren.

Nach Beendigung des Krieges sorgte F. SCHEMINZKY für den Wiederaufbau des zerstörten Institutes und verlagerte gleichzeitig das Hauptgewicht seiner Arbeitsrichtung auf die balneologische Grundlagenforschung und die ärztliche Anwendung dieser natürlichen Heilmittel in der Bädertherapie. Seiner Initiative verdankt die Innsbrucker Universität, daß sie seit 1952 als einzige österreichische Hochschule über eine Lehrkanzel bzw. über ein Institut für Bäderheilkunde verfügt, das unter der Führung SCHEMINZKY's internationale Anerkennung erlangte.

Neben seinen Innsbrucker Instituten leitete F. SCHEMINZKY das Balneologische Forschungsinstitut in Bad Gastein, welches er seit 1936 aus bescheidensten Anfängen zu einer weltbekannten Forschungsstätte entwickelte, aus der bis zu seinem Tode 396 Veröffentlichungen hervorgingen. Dies war nur möglich, weil er durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften, zu deren ordentlichem Mitglied er 1952 gewählt wurde, sowie durch das Land Salzburg und die Gemeinde Bad Gastein die erforderliche Unterstützung zum großzügigen Ausbau dieser Einrichtung erreichte. So ergab sich eine überaus fruchtbare Zusammenarbeit baderwissenschaftlich angewandter Physiologie mit dem Akademie-Institut Gastein. Ein ganzer Stab von Physiologen und Mediziner, Geologen, Mineralogen, Radiologen und Chemikern fand sich hier unter seiner Leitung zusammen, um sich der Erforschung der Gasteiner Therme und ihrer biologischen Wirkung zu widmen. Es ist unter anderem das große Verdienst SCHEMINZKY's und seiner Arbeitsgruppe, daß unter Mitwirkung der Innsbrucker Universitätsklinik der Thermalstollen von Bad Gastein/Böckstein zu einer heute weltbekannten Therapiestation für Radoninhalation und Hyperthermiebehandlung ausgebaut werden konnte. Die hervorragenden Heilerfolge der Stollentherapie vor allem bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises haben bis jetzt schon vielen Tausenden von Patienten Hilfe gebracht. "Nicht immer" – schreibt F. SCHEMINZKY im Vorwort zu der von ihm herausgegebenen Monographie: Der Thermalstollen von Bad Gastein/Böckstein – "ist es Forschern gegönnt zu erleben, daß ihre Mühen der Allgemeinheit von Nutzen geworden sind. Daß es uns möglich war, die Grundlagen eines Werkes zu schaffen, damit heute Kranke aus aller Welt zum Heilstollen streben können, um dort Besserung oder wenigstens Linderung auch bei schweren und schwersten Erkrankungen zu finden, entschädigt uns für alle Opfer und Mühen, aber auch für manche Mißgunst und bittere Stunde, die noch keinem erspart geblieben sind, der unbeirrt einem großen Ziel zustrebt".

Neben den so erfolgreichen Bemühungen um die Entwicklung der Gasteiner Heilvorkommen (der Weltkurort hat ihm dafür mit der Verleihung des Ehrenringes und der Ehrenbürgerschaft gedankt) hat sich F. SCHEMINZKY durch die Schaffung neuer Heilbäder in ganz Österreich besondere Verdienste erworben. Schon 1946 wurde am Forschungsinstitut Gastein eine technische Versuchsanstalt eingerichtet, welche sich mit Fragen der wissenschaftlichen Beurteilung der "natürlichen Heilvorkommen", der Methodik und Systematik der Heilquellen- und Peloidanalyse sowie der Wirkung dieser natürlichen Heilmittel auf den Menschen befaßte. An die tausend Analysen und Begutachtungen von Heilvorkommen wurden bisher in dieser Anstalt durchgeführt. Abgesehen vom Gasteiner Thermalstollen konnten dabei in Österreich sechs neue Heilvorkommen erschlossen und neue Kurorte gegründet werden: Bad Schönau in Niederösterreich mit dem ersten Kohlensäure-Gasbad in Österreich, das Schwefelbad Häring in Tirol, die Moorlager südlich der Stadt Salzburg und das dortige

Paracelsus-Kurhaus, die Thermalquellen von Heilbrunn bei Mitterndorf in der Steiermark, der neue Kurort für urologische Erkrankungen in der steirischen Stadt Radkersburg und schließlich die in Österreich bisher fehlenden Glaubersalzquellen in Bad Ischl, in Bad Aussee sowie bei Hallein, in denen nunmehr die bislang nur im Ausland durchführbaren Badekuren zur Behandlung von Leber- und Galleerkrankungen möglich sind.

Wesentlich gefördert wurde durch F. SCHEMINZKY auch die Balneobiologie, zu deren Bearbeitung ihm sein ausgedehntes Wissen auf dem gesamten Gebiete der Naturwissenschaften besonders befähigte. Er bereicherte dieses Fachgebiet vor allem durch neue Erkenntnisse über die in Quellwässern vorkommenden Schwefel-, Mangan-, Eisen- und Kieselbakterien.

Als erster Fachmann für das Bade- und Kurortewesen in Österreich war F. SCHEMINZKY durch lange Jahre Mitglied des Obersten Sanitätsrates sowie Vorsitzender der Österreichischen Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie. 1954 wurde er mit der Herausgabe des Amtlichen Österreichischen Bäderbuches des Sozialministeriums betraut, und von ihm stammt der Entwurf des 1958 in Kraft getretenen Heilquellen- und Kurortegesetzes, das in der ganzen Welt als beispielgebend angesehen wird. Die Republik Österreich verlieh ihm in Anerkennung dieser Verdienste das große silberne Ehrenzeichen.

Als Verfasser von über 250 wissenschaftlichen Arbeiten hat F. SCHEMINZKY wesentlich zum Fortschritt auf vielen Gebieten der Physiologie und Balneologie beigetragen. Sein wissenschaftlicher Ruf reichte weit über Österreichs Grenzen hinaus. Er war Mitglied vieler ausländischer wissenschaftlicher Gesellschaften. So ernannte ihn unter anderem die Deutsche Physiologische Gesellschaft, die Deutsche Gesellschaft für Balneologie, Bioklimatologie und physikalische Therapie, die Schweizerische Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie, die Polnische Balneologische Gesellschaft sowie die International Society of Medical Hydrology zum Ehrenmitglied. Aber nicht nur als Forscher, auch als Referent an zahlreichen Tagungen, als Mitherausgeber wissenschaftlicher Zeitschriften und als geschickter Organisator vieler balneologischer Kongresse im In- und Ausland war F. SCHEMINZKY überaus geschätzt. Besonders hervorzuheben ist hier sein ständiges Mitwirken an den balneologischen Fortbildungskursen der Justus-Liebig-Universität in Gießen, die ihn zu ihrem Ehrensenator ernannte.

Mit F. SCHEMINZKY, der als akademischer Lehrer in blendend gestalteten Vorlesungen eine ganze Generation von Ärzten heranbildete, hat die Universität Innsbruck und mit ihr der Naturwissenschaftlich-Medizinische Verein einen jener prominenten Ärzte und Forscher verloren, auf deren wissenschaftlicher Leistung das Ansehen und die weltweite Geltung der Österreichischen medizinischen Schule beruht. Sein hohes Berufsethos, das ihn bis zur letzten Stunde seines Lebens unermüdlich tätig sein ließ, und seine liebenswerten menschlichen Qualitäten werden seinen Freunden, Mitarbeitern und Schülern stets Ansporn und verpflichtendes Vorbild bleiben. Sie sind sicher, daß dieses bewundernswerte Lebenswerk mit seinen großartigen Pionierleistungen noch reiche Früchte zum Nutzen der Kranken und Heilungssuchenden bringen wird.

Ehrungen und Auszeichnungen

- 1933 Lieben-Preis der Österr. Akademie der Wissenschaften
- 1936 Silberne Medaille der Photogr. Gesellschaft in Wien wegen Verdienste um die Photographie in der Wissenschaft
- 1946 Korrespondierendes Mitglied der Österr. Akademie der Wissenschaften
- 1950 Verleihung des Ordens "de la santé publique" durch den französischen Sozialminister
- 1951 Korrespondierendes Mitglied der Associazione Medica Italiana di Idroclimatologia
- 1952 Ordentliches Mitglied der Österr. Akademie der Wissenschaften
Ehrenmitglied der Vereinigung der Österr. Bade- und Kurärzte
- 1954 Ehrenplakette des Österreichischen Rundfunks
Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Balneologie, Bioklimatologie und Physikalische Therapie
- 1955 Ehrensator der Justus-Liebig-Universität Gießen/Lahn
- 1959 Ehrenring der Gemeinde Bad Gastein
Korrespondierendes Mitglied Österr. Heilbäder- und Kurorte-Verbandes
Ehrenmitglied der Österr. Gesellschaft für Balneologie und med. Klimatologie
- 1962 Ehrenmitglied der International Society of Medical Hydrology
- 1963 Verleihung des Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich
- 1964 Paracelsus-Ehrenring der Stadt Salzburg
Ehrenmitglied der Polnischen Balneologischen Gesellschaft
- 1968 Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie
- 1969 Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins Innsbruck
Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold
Ehrenmitglied der Medizinischen Gesellschaft für Oberösterreich
Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Bad Gastein
Ehrenmitglied der Österr. Gesellschaft für Physiotherapie
- 1970 Ehrenmitglied der Deutschen Physiologischen Gesellschaft
- 1971 Vorsitzender der Balneologischen Kommission im Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz

Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten:

- 1) KOLMER, W. und F. SCHEMINZKY: Ernährungsversuche an Kaulquappen und die Bedeutung des Tryptophans. Pflügers Archiv Physiol. 139: 93 (1921).
- 2) LIEBESNY, P. und F. SCHEMINZKY: Die Funktionsprüfung des Herzens mittels der plethysmographischen Arbeitskurve. Wien. Arch. Inn. Med. IV: 11 (1922).
- 3) KOLMER, W. und F. SCHEMINZKY: Finden sich Zwischenzellen nur bei höheren Wirbeltieren? Pflügers Archiv Physiol. 194: 352 (1921).
- 4) KOLMER, W. und F. SCHEMINZKY: Zwei Fälle von Hermaphroditismus verus. Pflügers Archiv Physiol. 194: 362 (1921).
- 5) SCHEMINZKY, F.: Über reflektorische Erregung der Herzfasern des Nervus vagus vom Ramus auricularis aus. Pflügers Archiv Physiol. 194: 527 (1922).
- 6) SCHEMINZKY, F.: Über den Einfluß dauernder elektrischer Durchströmung auf Fische. Akad. Anzeiger Nr. 11: 1 (1922).

- 7) SCHEMINZKY, F.: Über die verschiedene Empfindlichkeit der Forelleneier während ihrer Entwicklung dem elektrischen Strom gegenüber. *Biochem. Zsch.* **132**: 154 (1922).
- 8) SCHEMINZKY, F.: Ein neues Induktorium für Leitfähigkeitsmessungen mit Wechselstrombetrieb. *Zsch. Phys. Chem. CIV*: 349 (1923).
- 8a) SCHEMINZKY, F.: Über ein neues geräuschloses Induktorium mit Wechselstrombetrieb. *Klin. Wochsch. 2. Jg. Nr. 10*: (1923).
- 8b) SCHEMINZKY, F.: Über ein neues Induktorium für Leitfähigkeitsbestimmungen mit Wechselstrombetrieb. In: ? (1923).
- 9) SCHEMINZKY, F.: Über den Einfluß dauernder elektrischer Durchströmung auf Lebewesen (Elektrokultur). *Arch. Mikroskop. Anat. und Entw. Mechanik* **98**: 315 (1923).
- 10) SCHEMINZKY, F.: Eine einfache empfindliche Waage für Schnellwägungen speziell für biologische Zwecke. *Zsch. wiss. Mikrosk. und mikroskop. Technik* **40**: 7 (1923).
- 11) SCHEMINZKY, F. und F. GAUSTER: Über eine Zwischenform bei *Salmo lacustris*. *Zool. Anz. LVII*: 182 (1923).
- 12) SCHEMINZKY, F.: Über eine Universalmikroskopierlampe für Laboratorium und Reise. *Zsch. wiss. Mikrosk. und mikrosk. Technik* **40**: 258 (1923).
- 12a) SCHEMINZKY, F.: Über eine Universalmikroskopierlampe für Laboratorium und Ordinationszimmer. *Klin. Wochsch. 2. Jg., Nr. 46*: (1923).
- 12b) Versammlung der Sektion für Zoologie: Patentanmeldung für Universalmikroskopierlampe. *Verh. Zool.-bot. Ges. Wien*, **73**: 114 (1923).
- 13) SCHEMINZKY, F.: Über das Auftreten der Galvanotaxis bei Forellenembryonen. *Ztsch. Biol.* **80**: 23 (1923).
- 14) SCHEMINZKY, F.: Versuche über Elektrotaxis und Elektronarkose. *Pflügers Archiv Physiol.* **202**: 200 (1924).
- 15) SCHEMINZKY, F. und F. GAUSTER: Beiträge zur physikalisch-chemischen Biologie der Forellenentwicklung. *Arch. Mikroskop. Anat. und Entw. Mechanik* **101**: 1 (1924).
- 16) SCHEMINZKY, F.: Ein neues Induktorium für Leitfähigkeitsbestimmungen für Anschluß an Gleichstromnetze. *Ztsch. Phys. Chem.* **109**: 437 (1923).
- 17) KRONFELD, P. und F. SCHEMINZKY: Beiträge zur physikalisch-chemischen Biologie der Forellenentwicklung. *Wilhelm Roux' Arch. Entw. Mechanik* **107**: 129 (1926).
- 18) SCHEMINZKY, F.: Einige Bemerkungen über die Unterbrecher zur Herstellung Leducscher Mäanderströme. *Klin. Wschr.* **5**: 1 (1926).
- 19) ALLERS, R. und F. SCHEMINZKY: Über Aktionsströme der Muskeln bei motorischen Vorstellungen und verwandten Vorgängen. *Pflügers Archiv Physiol.* **212**: 12 (1926).
- 20) SCHEMINZKY, F. und F. SCHEMINZKY: Über die Wechselstromeinstellung bei einigen Ciliaten (oscillotaxis). *Pflügers Archiv Physiol.* **213**: 112 (1926).
- 21) SCHEMINZKY, F.: Über einige Anwendungen der Elektronenröhren in Widerstandsschaltung und der Glimmlampen für die Physiologie. *Pflügers Archiv Physiol.* **213**: 119 (1926).
- 22) POLITZER, G. und F. SCHEMINZKY: Über die Wirkung elektromagnetischer Strahlen verschiedener Wellenlänge auf die Traubeschen Zellen. *Strahlentherapie* **23**: 385 (1926).
- 23) HAJEK, L. und F. SCHEMINZKY: Niederfrequenzverstärker in der phonographischen Technik. *Sitzber. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl. Abt. IIa*, **135**: 287 (1926).
- 24) SCHEMINZKY, F.: Die Hörbarmachung der Herztöne mit Verstärkeranordnungen. *Klin. Wsch.* **5**: 1 (1926).
- 25) SCHEMINZKY, F.: Methodisches zur Kapillarmikroskopie. *Wikliwo* **39**: 1 (1926).
- 26) SCHEMINZKY, F.: Untersuchungen über die Verstärkung und graphische Registrierung von Schallerscheinungen über Herz und Lunge mittels Elektronenröhren; Konstruktion eines Elektrostethoskops. *Ztsch. ges. exp. Med.* **LVII**: 470 (1927).
- 27) SCHEMINZKY, F. und S. KANN: Die Verwendbarkeit des Pathe-Schmalfilms für wissenschaftliche Zwecke, besonders für Mikrokinoaufnahmen. Beschreibung einiger neuer Hilfsapparate für die wissenschaftliche Mikrokinematographie. *Zsch. wiss. Mikroskop. und mikrosk. Technik* **45**: 11 (1928).

- 27a) SCHEMINZKY, F.: Erfahrungen mit dem 9,5 mm Pathe-Schmalfilm bei biologischen Kinaufnahmen. Photograph. Korrespondenz 64: 183 (1928).
- 28) SCHEMINZKY, F.: Ein einfacher Kopierapparat für den Pathe-Schmalfilm. Zsch. wiss. Mikrosk. und mikroskop. Technik 45: 34 (1928).
- 29) SCHEMINZKY, F.: Der Fischfang mit elektrischem Strom. Nachrichtenbl. f. Fischzucht und Fischerei 1: 49 (1928).
- 30) SCHEMINZKY, F.: Die Anwendung von Elektronen- und Ionenröhren in der Biologie. Biologia Generalis III: 429 (1927).
- 31) SCHEMINZKY, F. und F. SCHEMINZKY: Die Anwendung der Wolfram-Bogenlampe (Punktlichtlampe) in der Biologie. Protoplasma III: 302 (1928).
- 32) SCHEMINZKY, F.: Ein Apparat für rhythmische Reizung mit Kondensatorentladungen einstellbarer Intensität und Frequenz. Ztsch. Biol. 87: 189 (1928).
- 33) SCHEMINZKY, F.: Über die Harnbildung in der Froschniere. Pflügers Archiv Physiol. 221: 641 (1929).
- 34) SCHEMINZKY, F. Wasserhaushalt und Wachstum. Pflügers Archiv Physiol. 223: 645 (1929).
- 34a) SCHEMINZKY, F.: Die Verwendung der Elektronenröhren in Biologie und Medizin. Elektrotechnik und Maschinenbau Heft 17: (1928).
- 35) SCHEMINZKY, F.: Permeabilität und Ermüdung. Klin. Wsch. 8: 1264 (1929).
- 36) SCHEMINZKY, F.: Mikrokinematographie. Praktikum der Photographie für Mediziner 336: ? (1930).
- 37) SCHEMINZKY F. und F. SCHEMINZKY: Permeabilität und Ermüdung. Pflügers Archiv Physiol. 225: 145 (1930).
- 38) SCHEMINZKY, F.: Über Reizung mit rhythmischen Kondensatorentladungen. Pflügers Arch. Physiol. 225: 303 (1930).
- 39) FLEISCHMANN, W. und F. SCHEMINZKY: Die Rolle der Milchsäure bei der Muskelermüdung. Klin. Wsch. 9: 1773 (1930).
- 40) SCHEMINZKY, F.: Über Galvanotaxis bei erwachsenen Echinodermen. Pflügers Arch. Physiol. 226: 58 (1930).
- 40a) SCHEMINZKY, F.: Entwicklung, Wachstum und Altern in ihren Beziehungen zum Wasserhaushalt. Vorträge Ver. Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse, Wien 70: 51 (1930).
- 41) SCHEMINZKY, F.: Über Ermüdung. Wikliwo Nr. 8: ? (1930).
- 42) SCHEMINZKY, F.: Weitere Untersuchungen über die Galvanotaxis von Echinodermen. Pflügers Arch. Physiol. 226: 354 (1930).
- 43) SCHEMINZKY, F.: Zur Analyse der zweiphasigen Galvanotaxis der Echinodermen. Pflügers Arch. Physiol. 226: 366 (1930).
- 44) SCHEMINZKY, F.: Sulla galvanotassi degli echinodermi. Boll. Soc. Ital. Biol. Sperim. VI: 1 (1931).
- 45) SCHEMINZKY, F.: Methoden und Ergebnisse der Anwendung von Elektronenröhren in der physiologischen Akustik. Ergebnisse der Physiol. 33: 702 (1931).
- 46) SCHEMINZKY, F. und F. SCHEMINZKY: Körpergröße und Empfindlichkeit gegen den galvanischen Strom. Pflügers Arch. 228: 548 (1931).
- 47) SCHEMINZKY, F.: Die Ermüdung beim direkt gereizten, ausgeschnittenen Froschmuskel. Pflügers Arch. Physiol. 229: 43 (1931).
- 48) FLEISCHMANN, W. und F. SCHEMINZKY: Zur Frage des Zusammenhanges zwischen Milchsäuregehalt und Ermüdung des isolierten, anaerob arbeitenden Forschmuskels bei direkter Reizung. Pflügers Arch. Physiol. 229: 50 (1931).
- 49) SCHEMINZKY, F.: Die Stromdichte im Körper der Wollhandkrabbe bei galvanischer Reizung in Süßwasser und Seewasser. Pflügers Arch. Physiol. 229: 242 (1931).
- 50) HOCHSTÄDT, O. und F. SCHEMINZKY: Über die Reizung mit Sättigungsströmen. Pflügers Archiv Physiol. 230: 647 (1932).
- 51) SCHEMINZKY, F.: Nachweis des Wendungseffektes bei glatten Muskeln. Pflügers Archiv Physiol. 231: 192 (1932).

- 52) SCHEMINZKY, F.: Methodik und Ergebnisse der Anwendung von Elektronenröhren in der Reizphysiologie. *Ergebnisse der Physiologie* 34: 583 (1932).
- 53) SCHEMINZKY, F.: Vorführung moderner Methoden der Schallanalyse. *Wien. Med. Wsch. Nr. 9*: ? (1933).
- 54) SCHEMINZKY, F. und F. SCHEMINZKY: Nachweis polarer Durchlässigkeitssteigerung am elektrisch durchströmten Forellenei. *Pflügers Arch. Physiol.* 232: 808 (1933).
- 55) SCHEMINZKY, F.: Elektrische Narkose. *Forschungen und Fortschritte* 9: 385 (1933).
- 56) SCHEMINZKY, F. und F. SCHEMINZKY: Der Galvanotropismus der Traubeschen Ferrozynkupferzelle. *Ztsch. Biol.* 94: 78 (1933).
- 57) SCHEMINZKY, F. und F. SCHEMINZKY: Über das Verhalten der Traubeschen Zelle unter dem Einfluß des elektrischen Stromes. *Ztsch. Biol.* 94: 90 (1933).
- 58) SCHEMINZKY, F.: Über die Natur der "Wechselstromnarkose" bei Fischen. *Pflügers Arch. Physiol.* 233: 371 (1933).
- 58a) SCHEMINZKY, F.: Über die Natur der "Wechselstromnarkose" bei Fischen. *Arb. d. II. Abt. des Ungarischen Biol. Forschungsinst. VI*: 209 (1933).
- 58b) SCHEMINZKY, F.: Kann Leben künstlich erzeugt werden? *Alte Probleme – neue Lösungen in den exakten Wissenschaften*. Franz Deuticke, Leipzig und Wien, 1934.
- 59) SCHEMINZKY, F.: Die zweiphasische Galvanotaxis der Seesterne. *Pflügers Arch. Physiol.* 235: 200 (1934).
- 60) RESCHOVSKY, H. und F. SCHEMINZKY: Reizung mit rhythmischen Kondensatorentladungen bei Gleichstrom-Vollnetzbetrieb. *Zsch. Biol.* 96: 483 (1935).
- 61) ALBRECHT, W. und F. SCHEMINZKY: Künstliche Neurotisation bei Krötenmuskeln. *Zsch. Biol.* 96: 478 (1935).
- 62) SCHEMINZKY, F.: Über elektrische Narkose. *Akademischer Anzeiger Nr. 2* (1936).
- 63) SCHEMINZKY, F.: Zur Physiologie der Galvanonarkose bei Wassertieren. *Pflügers Arch. Physiol.* 273: (1936).
- 64) SCHEMINZKY, F., O. HOCHSTÄDT und P. ADLER: Über das Wesen der Galvanonarkose beim Frosch. *Pflügers Arch. Physiol.* 237: 284 (1936).
- 65) SCHEMINZKY, F.: Neuere Untersuchungen über elektrische Narkose. *Wikliwo Nr. 39* (1936).
- 66) HOLZER, W. und F. SCHEMINZKY: Zur Wahl der Nadeln für die elektrische Schallplattenwiedergabe. *Vox, Hamburg Nr. 4-6* (1936).
- 67) ALBRECHT, W. und F. SCHEMINZKY: Einfluß galvanischer Durchströmung auf den "sekundären Widerstand" von Froschmuskeln und Modellkörpern aus koaguliertem Hühner-eiweiß. *Protoplasma XXVII*: 572 (1937).
- 68) SCHEMINZKY, F. und F. SCHEMINZKY: Die Wirkung des galvanischen Stromes auf Zellgrenzflächen. *Biochem. Zsch.* 293: 256 (1937).
- 69) SCHEMINZKY, F.: Forschungsinstitut Gastein, Mitteilung aus dem Forschungsinstitut Nr. 2, *Wien. Med. Wsch. Nr. 35* (1937).
- 70) SCHEMINZKY, F. und F. SCHEMINZKY: Wirkung des Wechselstromes auf ein- und mehrzellige Wassertiere. *Ztsch. vergleich. Physiol.* 25: 170 (1937).
- 71) SCHEMINZKY, F.: Zur "Physiologie" der Traubeschen Ferrozynkupferzelle. *Protoplasma XXXI*: 69 (1938).
- 72) SCHEMINZKY, F.: Wirkung des Gasteiner Thermalwassers auf Entwicklung und Altern der Ferrozynkupferzelle. *Protoplasma XXXI*: 136 (1938).
- 72a) SCHEMINZKY, F.: Photographie als Hilfsmittel der Physiologie. *Photographie und Forschung, Heft 2* (Juli 1935).
- 72b) SCHEMINZKY, F.: Elektrotaxis und Elektronarkose. *Elektrotechnik und Maschinenbau* 53: 1 (1935).
- 72c) SCHEMINZKY, F.: Die Lautsprache der Tiere. *Frohes Schaffen*.
- 72d) SCHEMINZKY, F.: Aufgaben und Leistungen des Forschungsinstitutes Gastein. *Photographie und Forschung* 2: 158 (1938).

- 73) KÖLLENSPERGER, F.K. und F. SCHEMINZKY: Der "galvanische Krampf" bei aufsteigender Durchströmung von Fröschen. *Pflügers Arch. Physiol.* **241**: 38 (1938).
- 74) SCHEMINZKY, F. und F.K. KÖLLENSPERGER: Bildung erregbarkeitssteigernder Stoffe im Rückenmark des Frosches während elektrischer Durchströmung. *Pflügers Arch. Physiol.* **241**: 54 (1938).
- 75) SCHEMINZKY, F.: Das Arbeitsjahr 1937 im Forschungsinstitut Gastein. *Wien. Med. Wsch. Nr.* **43** (1938).
- 76) SCHEMINZKY, F.: Über Elektronarkose. *Sechenov Journal Physiol. USSR XXI*, (Nr. 5-6): 97 (1938/39).
- 77) SCHEMINZKY, F.: Das Stromdosis-Verfahren als neues Hilfsmittel zur Untersuchung von Narcoticis und Analepticis. *Forschungen und Fortschritte* **15**: 223 (1939).
- 78) SCHEMINZKY, F., M.G. FUORTES und F.K. KÖLLENSPERGER: Das Exzitationsstadium der Galvanonarkose des Frosches. *Pflügers Arch. Physiol.* **242**: 126 (1939).
- 79) FUORTES, M.G. und F. SCHEMINZKY: Das Verhalten der Muskelaktionsspannungen in den Gliedmaßen des Frosches bei galvanischer Längsdurchströmung des ganzen Tieres. *Pflügers Arch. Physiol.* **242**: 141 (1939).
- 80) SCHEMINZKY, F., M.G. FUORTES und F.K. KÖLLENSPERGER: Die Nachwirkungen einer galvanischen Längsdurchströmung bei Fröschen. *Pflügers Archiv Physiol.* **243**: 1 (1939).
- 81) SCHEMINZKY, F.: Die "funktionelle Polarität" im Froschrückenmark, eine neue Gesetzmäßigkeit in der Physiologie des Zentralnervensystems. *Pflügers Arch. Physiol.* **243**: 439 (1940).
- 82) SCHEMINZKY, F.: A new method for the examination of narcotics and stimulants by means of the "current-dose". *Research and Progress VI*: 216 (1940).
- 83) SCHEMINZKY, F.: Naphtholgrün als Filterfarbstoff für die Zwecke der Capillarmikroskopie und Capillarmikrophotographie. *Klin. Wsch.* **19**: 1263 (1940).
- 84) SCHEMINZKY, F. und F. SCHEMINZKY: Die funktionelle Polarität im Zentralnervensystem niederer und höherer Tiere. *Rivista Biol.* **XXXI**: 5 (1941).
- 85) SCHEMINZKY, F.: Infrarotphotographie mit der Contax. *Photographie und Forschung* **3**: 179 (1941).
- 85a) SCHEMINZKY, F. und L. KRAMER: Anwendungen der Contax für Aufnahmen mit laufendem Film. *Photographie und Forschung* **3**: 245 (1941).
- 86) SCHEMINZKY, F. und L. KRAMER: Ein Contax-Kleinbildspektrograph. *Zsch. ges. exp. Med.* **111**: 235 (1942).
- 87) SCHEMINZKY, F. und L. KRAMER: Die Reduktion des Oxyhämoglobins, verfolgt mit dem Spektrokymographion. *Zsch. ges. exp. Med.* **111**: 249 (1942).
- 88) HOLZER, W. und F. SCHEMINZKY: Die "funktionelle Polarität" im Rückenmark des Menschen. *Zsch. Biol.* **101**: 101 (1942).
- 89) SCHEMINZKY, F.: Stromwirkung und Feinstruktur im Zentralnervensystem. *Naturw.* **31**: 288 (1943).
- 90) SCHEMINZKY, F.: Gewebsstruktur und Funktionsbeeinflussung. *Wikliwo* **59**: 1 (1947).
- 91) SCHEMINZKY, F.: Probleme der balneologischen Forschung. *Med. Rundschau Nr.* **3**: 16 (1947).
- 92) SCHEMINZKY, F.: Elektrische Betäubung und elektrische Narkose. *Experientia III*: 169 (1947).
- 93) SCHEMINZKY, F.: Über die "zentral-unsymmetrische" Wirkung des Pervitins im Stromdosisversuch nebst Bemerkungen über "zentral-unsymmetrische" Wirkungen überhaupt. *Wien. Zsch. Inn. Med.* **28**: 285 (1947).
- 94) SCHEMINZKY, F.: Wirkungsprüfung zentral-lähmender und zentral-erregender Stoffe auf elektrophysiologischer Grundlage ("Stromdosis-Verfahren"). *Forschungen und Forscher der Tiroler Ärzteschule* **1945/47**: 285 (1947).
- 95) SCHEMINZKY, F.: Depolarisation als Ursache der Nachwirkungen bei Galvanonarkose, beim galvanischen Krampf sowie beim physiologischen Elektrotonus am peripheren Nerven. *Pflügers Arch. Physiol.* **249**: 59 (1944).

- 96) SCHEMINZKY, F.: Optische Schwingungsaufzeichnung mit der Contax auf laufendem Film. Radio-Rundschau 2: 52 und 79 (1947).
- 97) SCHEMINZKY, F.: Behelfsmäßige Mikrophotographie durch das Kameraobjektiv hindurch. Mikroskopie II: 165 (1947).
- 98) SCHEMINZKY, F.: Ernst Theodor v. Brücke. Die Jahressitzung 1945. Almanach für das Jahr 1945, 95: 393 (1945).
- 99) SCHEMINZKY, F. und F. WOLF: Photographie eines Perlschnurblitzes. Sitzber. Akad. Wiss. Wien. math.-naturw. Kl. Abt. IIa, 156: 1 (1948).
- 100) SCHEMINZKY, F.: Physiologie und Allgemeinmedizin. Wikliwo 60: 1 (1948).
- 101) SCHEMINZKY, F.: Galvanonarkose, galvanischer Krampf und die Frage der "funktionellen Polarität". Experientia IV: 63 (1948).
- 102) SCHEMINZKY, F.: Über einen Fall von sog. "willkürlicher" Beeinflussung der Pulsfrequenz mit Betonungsumkehr der Herztöne. Wikliwo 60 (Nr. 25) (1948).
- 103) SCHEMINZKY, F.: Photographie des Fluoreszenzspektrums schwacher oder millimeterkleiner Leuchter. Spectrochim. Acta 3: 191 (1948).
- 104) SCHEMINZKY, F.: Sind Vorschriften für Heilquellen-Analysen zweckmäßig? Ztsch. physik. Ther. Bäder- und Klimaheilkunde. 1: 105 (1948).
- 105) SCHEMINZKY, F.: Die Echo-Felswand in Bad Gastein. Bad Gasteiner Badeblatt Nr. 15 (1948).
- 106) SCHEMINZKY, F.: Über die "Musik" der Tiere. Österr. Musikztsch. 3: 232 (1948).
- 107) SCHEMINZKY, F.: Kontraststeigerung bei Photoaufnahmen rot getönter Hautveränderungen. Ztsch. physik. Ther. Bäder- und Klimaheilkde. 1: 172 (1948).
- 108) SCHEMINZKY, F.: Ziel und Wege der praktisch-balneologischen Arbeit in Österreich. Bad Gasteiner Badeblatt Nr. 9, 10 und 11 (1948).
- 109) SCHEMINZKY, F.: Farbkorrektur bei Farbaufnahmen fluoreszierender Objekte. Beitr. gerichtl. Med. XVIII: 120 (1949).
- 110) SCHEMINZKY, F.: Die Badekur in der Therapie. Ztsch. physik. Ther. Bäder- und Klimaheilkde. 3: 20 (1950).
- 111) SCHEMINZKY, F.: Die Fluoreszenzspektren von Uranmineralien im filtrierten ultravioletten Licht. Spectrochim. Acta 4: 21 (1950).
- 112) SCHEMINZKY, F. und Th. WENSE: Die Geschichte des Physiologischen Institutes der Universität zu Innsbruck. Forschungen und Forscher der Tiroler Ärzteschule II: 147 (1948/50).
- 113) SCHEMINZKY, F.: Zur Frage einer neuen Nomenklatur der Mineralwässer. Österr. Heilbäder- und Kurorte-Zeitung (April 1950).
- 114) SCHEMINZKY, F.: Der Radhausberg-Unterbaustolln bei Bad Gastein und seine unterirdische Therapiestation. Bad Gasteiner Badeblatt Nr. 42, 43, 44 und 45 (1950).
- 115) SCHEMINZKY, F.: Die Heil- und Mineralquellen Österreichs. Universum 6: 193 (1951).
- 116) SCHEMINZKY, F.: Die älteste Fassung der Heilquellen von Bad Gastein. Bad Gasteiner Badeblatt Nr. 15, 16 und 17 (1951).
- 117) SCHEMINZKY, F. und W. GRABHERR: Über Uran anreichernde Warzen- und Knöpfchensinter an österreichischen Thermen, insbesondere in Gastein. Tschermaks mineral. und petrograph. Mitt. 2: 257 (1951).
- 118) RÜLING, J. und F. SCHEMINZKY: Die Alphastrahlung der Gasteiner Warzen- und Knöpfchensinter. Tschermaks mineral. u. petrograph. Mitt. 2: 283 (1951).
- 119) SCHEMINZKY, F.: Tätigkeitsbericht des Forschungsinstitutes Gastein in Badgastein für das Jahr 1950.
- 120) SCHEMINZKY, F.: Die natürlichen Heilschätze von Bad Ischl und ihre balneologische Bedeutung. Kurkommission Bad Ischl (1951).
- 121) SCHEMINZKY, F.: Der Radhausberg-Unterbaustolln bei Bad Gastein (Thermalstollen) und seine unterirdische Therapiestation. Bad Gasteiner Badeblatt Nr. 38-44 (1951).

- 122) SCHEMINZKY, F.: Ziel und Wege der wissenschaftlichen Balneologie. Die Medizinische Nr. 17 (1952).
- 123) SCHEMINZKY, F.: 15 Jahre balneologische Arbeit am Forschungsinstitut Gastein. Wikliwo 64: 676 (1952).
- 123a) SCHEMINZKY, F.: 15 Jahre Forschungsinstitut Gastein. Bad Gasteiner Badeblatt Nr. 38-45 (1952).
- 124) SCHEMINZKY, F.: Arnold Durig. Wikliwo 64: 615 (1952).
- 125) SCHEMINZKY, F.: Die "spezifischen Wirkungen" der natürlichen Heilvorkommen. Wien. Med. Wsch. 102: 763 (1952).
- 126) SCHEMINZKY, F.: Die balneologische Bedeutung der Quellsinter, dargestellt an Beispielen österreichischer Heilquellen. Photographie und Forschung 5: 111 (1952).
- 127) HABERLANDT, H. und F. SCHEMINZKY: Mikrophysikalische Nachweismethoden für Spurenstoffe in Heilwässern. Die Medizinische Nr. 19 (1953).
- 128) SCHEMINZKY, F.: Gastein auf der Gasteiner Bädertagung. Bad Gasteiner Badeblatt Nr. 18 (1953).
- 129) SCHEMINZKY, F.: Die Wirkung radioaktiver Stoffe in der Balneologie. Dtsch. Med. Journal 5: 114 (1954).
- 130) SCHEMINZKY, F.: Neuere Untersuchungen über die Gasteiner Kur. Forschungsinstitut Gastein, Mitt. Nr. 65 (1954).
- 131) SCHEMINZKY, F.: Die Verwendung des Neophan-Filters bei Farbaufnahmen. Photographie und Forschung 6: 24 (1954).
- 132) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Bad Gastein in den Jahren 1952 und 1953. Bad Gasteiner Badeblatt Nr. 6 (1954).
- 133) SCHEMINZKY, F.: Die Entwicklung der Balneologie und Balneotherapie in Österreich und die 3. Tagung für Bäder-, Klimaheilkunde und Wiederherstellungsbehandlung in Badgastein und Bad Hofgastein am 14. und 15. Mai 1953. Wien. Med. Wsch. 104: 223 (1954).
- 134) SCHEMINZKY, F.: Kurmittel und Kurmittelanwendungen in den Gasteiner Kurorten. Wien. Med. Wsch. 104: 238 (1954).
- 135) SCHEMINZKY, F.: Welchen Umfang muß heute eine Heilwasseranalyse und welche Gestalt ihre Niederschrift aufweisen? Heilbad und Kurort Nr. 7 (1954).
- 136) SCHEMINZKY, F.: Das neue Stollen-Kurhaus in Bad Gastein/Böckstein. Heilbad und Kurort Nr. 9 (1954).
- 137) SCHEMINZKY, F.: Biologie der Heilquellen. Dtsch. Med. Journal 5: 601 (1954).
- 138) POHL-RÜLING, J. und F. SCHEMINZKY: Das Konzentrationsverhältnis Blut/Luft bei der Radon-Inhalation und die Radon-Aufnahme in den menschlichen Körper im radioaktiven Thermalstollen von Badgastein/Böckstein. Strahlentherapie 95: 267 (1954).
- 139) SCHEMINZKY, F.: Die natürliche Radioaktivität in der Balneologie. Sonderbd. z. Strahlentherapie 33 bzw. Forschungsinstitut Gastein Mitt. Nr. 93 (1954/55).
- 140) SCHEMINZKY, F.: Zur Balneotherapie mit Radium-Emanation. Wien. Med. Wsch. 105: 242 (1955).
- 141) SCHEMINZKY, F.: Heilquellenuntersuchung und Heilquellenbeurteilung einst und jetzt. Zsch. Bäder- und Klimaheilkde. 2: 136 (1955).
- 142) SCHEMINZKY, F.: Grundzüge der Bäderbehandlung. Bad Gasteiner Badeblatt Balneolog. Fortbildungskurs Gastein 14. bis 31. Mai 1955.
- 143) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Bad Gastein im Jahre 1954. Badgasteiner Badeblatt Nr. 4-8 (1955).
- 144) SCHEMINZKY, F.: Die experimentelle Begründung der empirischen Crenotherapie. Estratto dalle relazioni del "III Congresso Intern. Med. Neo-ippocratica (1955/56).
- 145) SCHEMINZKY, F.: Fluoreszenzuntersuchungen in der Balneologie. Zsch. angew. Bäder- und Klimaheilkunde 3: 93 (1956).

- 146) SCHEMINZKY, F.: Die Gasteiner Kur. Die Ärztliche Fortbildung Nr. 4 (1956).
- 147) SCHEMINZKY, F.: Die Grundlagen der Soletherapie. Wien. Med. Wsch. 106: 199 (1956).
- 148) SCHEMINZKY, F. und W. WEIS: Die neuen österreichischen Bestimmungen über die Mindestanforderungen für die Charakterisierung von Heilvorkommen. Zsch. angew. Bäder- und Klimaheilkunde. 3: 431 (1956).
- 149) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1955. Bad Gasteiner Badeblatt bzw. Forschungsinstitut Gastein Mitt. Nr. 133 (1956).
- 150) SCHEMINZKY, F.: Die Biologie der Heilquellen und ihre Bedeutung für die Bäderheilkunde. Wien. Med. Wsch. 107: 213 (1957).
- 151) SCHEMINZKY, F. und W. SCHMIDT: Nutzzeit, Minimalzeit und Chronaxie. Zsch. Biol. 109: 245 (1957).
- 152) SCHEMINZKY, F.: Die Therme von Warmbad-Villach. Wien. Med. Wsch. 107: 617 (1957).
- 153) SCHEMINZKY, F.: Fragekasten. Münch. Med. Wsch. 99: 1007 (1957).
- 154) SCHEMINZKY, F.: Die Thermalquellen von Bad Gastein und ihre balneotherapeutische Nutzung. Bad Gasteiner Badeblatt Nr. 36-39 (1957).
- 155) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1956. Forschungsinstitut Gastein Mitt. Nr. 150 (1957).
- 156) SCHEMINZKY, F.: Über Isotope. Mitt. Österr. Sanitätsverwaltung 58: 1 (1957).
- 157) SCHEMINZKY, F.: Heinrich Vogt. Zsch. angew. Bäder- und Klimaheilkunde 5: 2 (1958).
- 158) KOMMA, E. und F. SCHEMINZKY: Bad Schönau (Niederösterreich), sein Sauerling, seine Entwicklung und Kurmittelanwendungen. Wien. Med. Wsch. 108: 364 (1958).
- 159) SCHEMINZKY, F.: Wesen, Technik und Indikationen der Kohlensäure-Gasbäder. Wien. Med. Wsch. 108: 368 (1958).
- 160) SCHEMINZKY, F.: Technik, Wert und Grenzen der Fluoreszenzanalyse mit gefiltertem ultraviolettem Licht in der Balneologie. Fundamenta Balneobioclim. 1: 2 (1958).
- 161) SCHEMINZKY, F.: Die biologische Wirkung der radioaktiven Mineralwässer und der radioaktiven Thermalgase. Atti del Congr. Intern. Idrol. Climatol. Lacco Ameno d'Ischia, 4.-8. Oktober 1958.
- 162) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1957. Forschungsinstitut Gastein Mitt. Nr. 165 (1958).
- 163) SCHEMINZKY, F.: Die Bäderbehandlung mit radioaktiven Heilquellen. Bad Gasteiner Badeblatt Nr. 22 (1958).
- 164) SCHEMINZKY, F.: Die Grundlagen der Gasteiner Kur. Badgasteiner Badebl. Nr. 1, 2 und 3 (1959)
- 165) SCHEMINZKY, F.: Gleichwertigkeit der Bäder in Badgastein und Bad Hofgastein. Wien. Zsch. Inn. Med. 40: 63 (1959).
- 166) SCHEMINZKY, F. und H. STIPPERGER: Über die Fluoreszenz der Eihäute beim Weberknecht *Gyas annulatus*. Sitzber. Akad. Wiss. Wien, Math.-naturw. Kl. Abt. 1, 167: 563 (1958).
- 167) SCHEMINZKY, F.: Gastein in der Grundlagenforschung. (1958/59).
- 168) SCHEMINZKY, F. und J. STINI: Die Überschuwärme im Thermalstollen (Pasel-Stollen) von Badgastein/Böckstein, ihre Ausbreitung im Gebirge und ihre Herkunft. Geologie und Bauwesen 24: 228 (1959).
- 169) SCHEMINZKY, F.: Über Urananreicherung in niederen Pflanzen. Fundamenta Balneo-Bioclim. 1: 3 (1959).
- 170) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1958. Badgasteiner Badeblatt Nr. 38-41 (1959).
- 171) SCHEMINZKY, F. und E. MÜLLER: Uran und andere radioaktive Stoffe als Spurenelemente im Austrittsgebiet der Gasteiner Therme und die Quellabsätze aus dem Thermalwasser. Sitzber. Akad. Wiss. Wien, math.-natw. Kl. Abt. II, 168: 1 (1959).

- 172) SCHEMINZKY, F.: L'action biologique des eaux minerales radio-actives et des gaz thermaux radio-actifs. Rapport Congr. intern. Hydrol. et Climatol. Lacco Ameno d'Ischia, 4-8 octobre 1958.
- 173) SCHEMINZKY, F.: Wasser ist nicht immer Wasser. Badgasteiner Badeblatt Nr. 2 (1960).
- 174) SCHEMINZKY, F.: Die radioaktiven Stoffe in der Bädertherapie. Badgasteiner Badebl. Nr. 33 und 34 (1960).
- 175) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1959. Badgasteiner Badebl. Nr. 27-29 (1960).
- 176) SCHEMINZKY, F. und G. STEEGER: Untersuchungen über die diuretische Trinkkur mit dem Thermalwasser von Bad Gastein. Bad Gasteiner Badebl. Nr. 15 (1960).
- 177) PITSCHMANN, H. und F. SCHEMINZKY: Über die Entstehung von Traubeschen Ferroferri-cyanzellen bei der Berlinerblau-Mikroreaktion auf Eisen. Protoplasma LII: 409 (1960).
- 178) SCHEMINZKY, F. und W. WEIS: Die Wiederentwicklung des Bäderwesens in Österreich. Amtl. Österr. Bäderbuch I. Abschnitt, Seite 3 bis 6 (1959).
- 179) SCHEMINZKY, F. und W. WEIS: Charakteristik und Bewertung von Heilquellen. Amtl. Österr. Bäderbuch II. Abschnitt (A/1) (1959).
- 180) SCHEMINZKY, F.: Die radioaktiven Stoffe in der Bädertherapie. Hippokrates 31: 1 (1960).
- 181) SCHEMINZKY, F. und H. SCHRÖCKSNADEL: Einfluß der Radiumemanation auf Herzfrequenz und Blutdruck. Wikliwo 73: 123 (1961).
- 182) SCHEMINZKY, F.: Die Biologie der Mineral- und Thermalquellen. Die Pyramide, Innsbruck 9: 49 (1961).
- 183) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1960. Badgasteiner Badebl. Nr. 6-9 (1961).
- 184) SCHEMINZKY, F. und H. PITSCHMANN: Die Biologie der Heilquellen und ihre Bedeutung für die Bäderheilkunde. Amtl. Österr. Bäderbuch I. Abschnitt, Seite 23-24 (1959).
- 185) SCHEMINZKY, F.: Die neue Kochsalz-Glaubersalz-Quelle von Bad Ischl. Wikliwo 73: 657 (1961).
- 186) SCHEMINZKY, F.: Die Beeinflussung des Alterns der Traubeschen Zelle durch Thermalwässer. Arch. physik. Therapie 13: 199 (1961).
- 187) SCHEMINZKY, F.: Die Gasteiner Mundbadeanlage im Naturdunstab. Badgasteiner Badeblatt Nr. 24 (1961).
- 188) SCHEMINZKY, F. et alii: Die Gasteiner Therme im Lichte der Wissenschaft. (25 Jahre Forschungs-institut Gastein). Forschungsinstitut Gastein Mitt. Nr. 228, 71 pp. (1961).
- 189) SCHEMINZKY, F.: 25 Jahre Bäderforschung in Gastein. Badgasteiner Badeblatt Nr. 35 und 36 (1961).
- 190) SCHEMINZKY, F.: 25 Jahre Forschungsinstitut Gastein. Heilbad und Kurort Nr. 8 (1961)
- 191) SCHEMINZKY, F.: Die Grundlagen der Mundbadetherapie. Ztsch. angew. Bäder- und Klimaheilkde. 8: 698 (1961).
- 192) SCHEMINZKY, F.: Arnold Durig zum Gedenken. Wien. Med. Wsch. 112: 141 (1962).
- 193) SCHEMINZKY, F. und H. SCHRÖCKSNADEL: Blutdruck und Herzfrequenz bei Hypophysenbestrahlung mit radioaktiven Stoffen. Münch. Med. Wsch. 104: 493 (1962).
- 194) SCHEMINZKY, F.: Radon heilt ohne Strahlenbelastung. Badgasteiner Badeblatt Nr. 6 (1962).
- 195) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Badgasteiner Badeblatt Nr. 34-38 (1962).
- 196) SCHEMINZKY, F.: Die gegenwärtige Situation der Bäder- und Klimaheilkunde in Österreich. Badgasteiner Badeblatt Nr. 39 (1962).
- 197) SCHEMINZKY, F.: Heilendes Radon; eine Therme dient dem Patienten. Prospekt (1962).
- 198) SCHEMINZKY, F.: Biologie der Heilquellen. Handb. Bäder-, Klimaheilkunde (1962).
- 199) SCHEMINZKY, F.: Sind radioaktive Badekuren bei der heutigen Strahlenbelastung der Bevölkerung noch vertretbar? Scriptum Geriatricum (1962).

- 200) SCHEMINZKY, F.: Fluoreszenzphotographie in Farbe. *Fundamenta Balneo-bioclim.* II: 3 (1962).
- 201) SCHEMINZKY, F. und T. PRANTNER: Einfluß von Thermalwässern auf Wachstum und Altern der Traube'schen Ferrocyanpufferzelle. *Fundamenta Balneo-bioclim.* II: 3 (1962).
- 202) SCHEMINZKY, F.: Prof. Dr. Vale Vouk, der Begründer der Balneobiologie†. Heilbad und Kurort Nr. 1 (1963).
- 203) SCHEMINZKY, F.: Neue Wege der Balneotherapie. *Forschungsinstitut Gastein Mitt.* Nr. 253 (1963).
- 204) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1962. *Badgasteiner Badebl.* Nr. 13-17 (1963).
- 205) SCHEMINZKY, F.: Vom Goldbergbau zur Stollentherapie. *Image, Roche* (1963).
- 206) SCHEMINZKY, F.: Bericht über die Bäderreise des 14. Fortbildungskurses in Bäder- und Klimaheilkunde und Physikalischer Medizin der Universität Gießen vom 19. bis 26. März 1963. Heilbad und Kurort Nr. 7 (1963).
- 207) SCHEMINZKY, F.: Direktor Dr. Wolfdietrich Weist *Ztsch. angew. Bäder- und Klimaheilkde.* 10: 343 (1963).
- 208) SCHEMINZKY, F.: Der Radhausberg-Unterbaustollen bei Badgastein/Böckstein (Thermalstollen) und seine unterirdische Therapiestation. *Badgasteiner Badebl.* Nr. 31-35 (1963).
- 209) SCHEMINZKY, F.: Austria. *Medical Hydrology*, Band 7 der *Physical Med. Library* 458 (1963).
- 210) SCHEMINZKY, F.: Die Stollenkur von Badgastein/Böckstein. *Selecta* Nr. 7: (17. Februar 1964).
- 211) PITSCHMANN, H. und F. SCHEMINZKY: Zur Biologie einer Thermalquelle auf Ischia (Italien). *Fundamenta Balneo-bioclim.* II: 3 (1964).
- 212) SCHEMINZKY, F. und H. PITSCHMANN: Krenobiologische Untersuchungen an den Thermen von Baden-Baden. I. Thermalwasserbrunnen beim Hotel Badischer Hof und Fett-Quelle. *Fundamenta Balneo-bioclim.* II: 3 (1964).
- 213) SCHEMINZKY, F.: Arnold Durig, Nachruf. *Almanach d. Österr. Akad. Wiss.* 113: 495 (1963).
- 214) MEIXNER, H. und F. SCHEMINZKY: Vorkommen uranhaltiger Quellsinter an der Sorgente romana in Lacco Ameno d'Ischia (Italien). *Fundamenta Balneo-bioclim.* II (Nr. 4): 3 (1964).
- 215) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1963. *Badgasteiner Badebl.* Nr. 34-38 (1964).
- 216) SCHEMINZKY, F.: Die Indikationen der österreichischen Heilbäder. *Wien. Med. Wsch.* 114: 681 (1964).
- 216a) SCHEMINZKY, F.: Mikroorganismen fördern die Erforschung und Wirkung von Heilquellen. *Image, Roche* (1964).
- 217) SCHEMINZKY, F.: Zum Gedenken an Prof. Dr. Vale Vouk, Begründer der Balneobiologie und Entdecker des Fervor-Effektes. *Fundamenta Balneo-bioclim.* III (Nr. 1): 3 (1964).
- 218) SCHEMINZKY, F.: Gastein und der alte Mensch. *Badgasteiner Badebl.* Nr. 15 (1965).
- 219) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1964. *Badgasteiner Badebl.* Nr. 37-41 (1965).
- 220) SCHEMINZKY, F.: Die wissenschaftlichen Grundlagen der Gasteiner Kur. *Wikliwo* 77: 533 (1965).
- 221) SCHEMINZKY, F.: Die Bedeutung der Balneotherapie für die praktische Geriatrie. *Scriptum Geriatricum* (1965).
- 222) SCHEMINZKY, F.: Die Bedeutung der Krenobiologie für die Bäderheilkunde. *Badgasteiner Badebl.* Nr. 11 und 12 (1966).
- 223) SCHEMINZKY, F.: Arbeitsmedizinische Untersuchungen betreffend die Strahlengefährdung des Badepersonals der Gasteiner Badeorte. *Mitt. Österr. Sanitätsverw.* 67: 1 (1966).
- 224) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1965. *Badgasteiner Badeblatt* Nr. 38-41 (1966).
- 225) SCHEMINZKY, F.: Protokollierung mikroskopischer Befunde, insbesondere bei der Fluoreszenzmikroskopie, mittels Banddiktat. *Mikroskopie* 21: 24 (1966).

- 226) SCHEMINZKY, F.: Untersuchungen über die Radioaktivität des Raumes um Badgastein/ Bockstein. Forschungsinstitut Gastein Mitt. Nr. 282 (1966).
- 227) SCHEMINZKY, F.: Nachruf für Univ.-Prof. Dr. Jarisch, emeritierter Ordinarius für Pharmakologie an der Universität Innsbruck. Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck 54: 173 (1966).
- 228) PITSCHMANN, H. und F. SCHEMINZKY: Krenobiologische Untersuchungen an den Thermen von Baden-Baden. II. Eisenockerabsätze aus der Hauptstollenanlage. Fundamenta Balneobioclim. III: 3 (1966) Nr. 3.
- 229) VOUK, V., Z. KLAS und F. SCHEMINZKY: Krenobiologische Untersuchungen an der Gasteiner Therme. I. Die Schwefelbakterien des Allophan-Hydrogels. Sitzber. Österr. Akad. Wiss., math.-natw. Kl., Abt. I 176: 21 (1967).
- 230) SCHEMINZKY, F.: Die Therme von Badgastein und ihre balneotherapeutische Nutzung. Badgasteiner Badebl. Nr. 30-34 (1967).
- 231) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1966. Badgasteiner Badebl. Nr. 35-39 (1967).
- 232) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1967. Badgasteiner Badebl. Nr. 32-39 (1968).
- 233) SCHEMINZKY, F.: Indikationen und Ergebnisse von Bade- und Klimakuren. Österr. Ärztezg. 23: 543 (1968).
- 234) SCHEMINZKY, F.: Die Heilbädertherapie in Österreich. *Materia Therapeutica* 15: 1 (1969).
- 235) SCHEMINZKY, F.: Hundert Jahre Medizinische Fakultät Innsbruck 1869 bis 1969. 2. Teil Geschichte der Lehrkanzeln, Institute und Kliniken. Veröff. Univ. Innsbruck 17: 217 (1969).
- 236) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1968. Badgasteiner Badebl. Nr. 29-34 (1969).
- 237) SCHEMINZKY, F., A. JURILJ und H. PITSCHMANN: Krenobiologische Untersuchungen an den Thermen von Baden-Baden. III. Der Mangan-Eisen-Mulm in der römischen Badruine. *Mikroskopie* 25: 332 (1969).
- 238) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1969. Badgasteiner Badebl. Nr. 32-37 (1970).
- 239) SCHEMINZKY, F.: Sind Badekuren heute noch aktuell? *Wien. Med. Wsch.* 121: 25 (1971).
- 240) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1970. Gastein aktuell Nr. 20/24 (1971).
- 241) KIRCHHEIMER, F. und F. SCHEMINZKY: Über die Uranabsorption an Kieselgelen. *Sitzber. Österr. Akad. Wiss.* II, 180: 312 (1972).
- 242) SCHEMINZKY, F., Z. KLAS und C. JOB: Über das Vorkommen von Thiobakterium bovista in Thermalwässern. *Int. Rev. Hydrobiologie* 57: 801 (1972).
- 243) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1971. Selbstverlag des Forschungsinstitutes, 60 Seiten (1972).
- 244) POHL-RÜLING, J. und F. SCHEMINZKY: The natural radiation environment of Badgastein/ Austria and its biological effects. *Ber. Symposium of the natural radioactive environment II*, Houston 1972 (im Druck).
- 245) SCHEMINZKY, F.: Die Tätigkeit des Forschungsinstitutes Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1972 (im Druck).

Monographien:

- SCHEMINZKY, F.: Elektronen- und Ionenröhren, in: E. ABDERHALDEN, Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden Abt. III, A. Urban & Schwarzenberg Berlin-Wien 1930, S. 931-1370.
- SCHEMINZKY, F.: Die Welt des Schalles. Verlag "Das Bergland-Buch" Graz, 1. Aufl. 1935, 2. Aufl. 1943, 742 Seiten.
- SCHEMINZKY, F.: Physiologisches Praktikum. Springer-Verlag Wien, 4. Aufl. 1947, 288 pp.
- SCHEMINZKY, F. und F. KUEN: Heilbäder und Kurorte Österreichs. Herausgeber: Österreichischer Heilbäderverband, Badgastein, Printed by Friedrich Jasper, Wien.
- SCHEMINZKY, F. und W. WEIS: Amtliches Österreichisches Bäderbuch. Herausgegeben vom Bundesministerium für Soziale Verwaltung. Wilhelm Frick-Verlag Wien, 1959.
- SCHEMINZKY, F.: Der Thermalstollen von Badgastein-Böckstein. Forschungen und Forscher der Tiroler Ärzteschule, Band V: 1965.